

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 41

Illustration: [s.n.]
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

Schüler zum Lehrer: «Es ist ja nicht so, dass ich mir keine Mühe gebe – ich glaub's einfach nicht!»

Unter Gepäckträgern:
«Wie geht dein Geschäft?»
«Schleppend!»

Gestern habe ich den ersten Schritt zu meiner Scheidung getan.
«Wieso?»
«Ich habe geheiratet.»

Ne wieder Öko-Haus», sagte der Alternative, als er beim Rasenmähen vom Dach fiel.

Ein amerikanischer Astronaut bittet aus dem Weltall über Funk seine Bodenstation um Rat: «Neben mir fliegt eine sowjetische Sonde und fotografiert mich. Was soll ich tun?»
Antwort der Bodenstation: «Lächeln!»

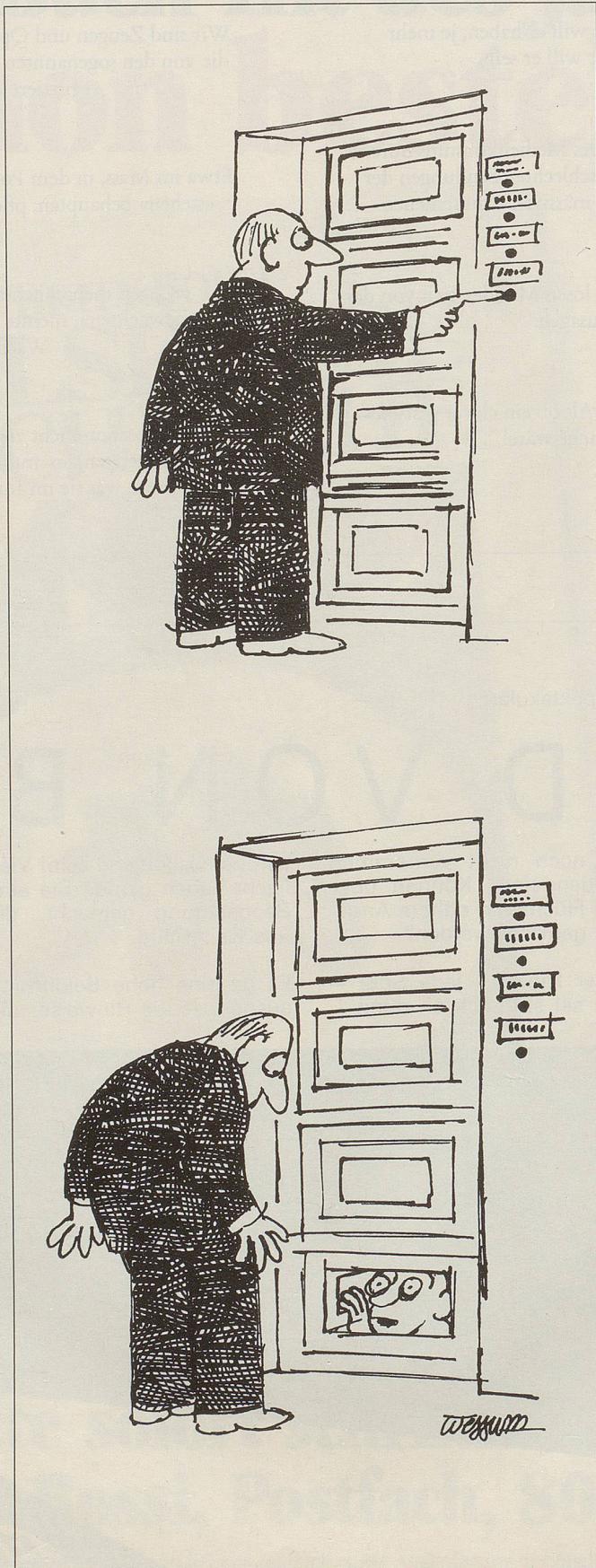
Die junge Frau nach der Hochzeit zu ihrem Ehemann: «Ich möchte gerne ausprobieren, wie sich mein neuer Name schreibt. Hast du dein Scheckbuch da?»

Hubers machen Ferien am Meer. Der kleine Thomas findet eine grosse Seemuschel und hält sie ans Ohr: «Papi, Papi», ruft er aufgeregt, «ich kann die Autobahn nicht hören ...»

In einer Fabrikhalle gelesen: «Man kann uns nicht entlassen. Sklaven müssen verkauft werden!»

Sie dürfen Besucher nur zwischen sechs und zehn empfangen», sagt die strenge Hauswirtin zur jungen Dame.
«Das ist aber dumm. In dem Alter kenne ich kaum jemand!»

Warum gibt es in der DDR so wenig Banküberfälle?
Weil man da acht Jahre auf ein Fluchtauto warten muss!



Was ist ein Sattelschlepper?
Ein Cowboy ohne Pferd!

Wie Männer wirklich sind – von einer Frau definiert: «Die grössten stehen im Geschichtsbuch, die klügsten im Verzeichnis der Nobelpreisträger und die stärksten in der Kneipe!»

Der Journalist fragt den Künstler: «Sind Sänger nicht sehr eingebildet?»
«Und ob! Ich kenne mindestens zehn, die sich einbilden, sie seien besser als ich!»

Wie alt sind Sie, Frau Keller?»
«Ich wurde 1945 geboren.»
«Das sagen Sie schon seit Jahren. Sie müssen doch auch mal älter werden!»

Das Geheimnis einer glücklichen Ehe liegt in vier Worten:
«Du hast recht, Liebling.»

Partytänzerin zu ihrem Partner:
«Ich tanze Walzer – und Sie?»

Kommt ein Mann zum Psychiater und fragt schüchtern: «Könnten Sie vielleicht meine Persönlichkeit spalten?»
«Ich glaube kaum, aber warum denn auch?»
«Ach, ich fühle mich abends immer so allein.»

Unter Frauen:
«Wie alt schätzen Sie mich?»
«Das ist sehr schwer zu sagen, aber man sieht es Ihnen wirklich nicht an!»

Leidenschaftlicher!» ruft der Opernregisseur, «oder haben Sie denn noch nie geliebt?»
«Doch, doch», antwortet der junge Tenor, «aber noch nie dabei gesungen!»

Übrigens ...
... werfen grosse Ereignisse ihre Schatten unter die Augen.